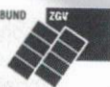




EINE INITIATIVE VON DER BRANCHE FÜR DIE BRANCHE

DER MITTELSTANDSVERBUND



BVDM
Handelsverband
Möbel und Küchen



Daten
Competence
Center e.V.

VDM



IWO furn
Integrated World Of Furniture

Wissensplattform Moebel Digit@I:

Schnellstraße in die digitale Zukunft

Die Branche befindet sich in einem umfassenden digitalen Wandel. Um das dafür erforderliche Know-how auf möglichst breiter Basis zu stärken, hat die Initiative „Moebel Digit@I“ eine neue, offene Wissensplattform geschaffen: Am 9. Februar ging moebeldigital.de ans Netz. Initiiert wurde das Projekt vom Verband der Deutschen Möbelfabrikanten (VDM), dem Daten Competence Center (DCC), dem Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM), dem Mittelstandsverbund – ZGV sowie von der IWO furn GmbH.

Die Umsetzung ganzheitlicher Digitalisierungs-Strategien ist eine große Herausforderung für die unterschiedlichen Player der Branche. Unternehmen stehen vor der Aufgabe, sich Wissen zur Digitalisierung anzueignen und neue Lösungswege zu suchen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Dabei bietet die Digitalisierung viele Ansätze für Wachstum und mehr Effizienz. Eine Herausforderung oft gerade auch für kleine und mittelständische Betriebe.

Dirk Scharmer vom BVDM ist überzeugt, dass der Grad der Digitalisierung über die Zukunfts- und Überlebensfähigkeit von Unternehmen entscheidet: „Wir beobachten ein rasantes Wachstum in Online-Geschäft. Die Geschwindigkeit, mit der Fragestellungen gelöst werden, die Kunden bisher davon abgehalten haben, Möbel online zu kau-

fen, bedroht den unangepassten, statischen Handel. Auf der anderen Seite eröffnet Digitalisierung auch Effizienzsprünge durch bspw. neue Absatzwege, liquiditätsneutrale Erweiterung des Produktportfolios oder Kosteneinsparungen. Die Vorteile vieler effektiver und effizienter Instrumente bzw. Prozesse lassen sich erst ab einem Minimum-Vorhandensein an Digitalisierung nutzen. Zudem werden zukünftige Hersteller-Händler-Beziehungen digitale Mindeststandards besitzen.“

Wegen der Dringlichkeit und Komplexität der Digitalisierung initiierten VDM, DCC, BVDM, ZGV und IWO furn jetzt die Wissensplattform, die digitales Know-how wie eine Art Branchen-Wikipedia sammeln soll. Zusätzlich wurde unter [linkedin.com/groups/9129197/](https://www.linkedin.com/groups/9129197/) auch eine LinkedIn-Gruppe eingerichtet.

Der MÖBELMARKT fragte bei VDM-Geschäftsführer Jan Kurth nach:

MM: Herr Kurth, was steckt hinter der Branchen-Initiative und wie unterstützt Ihr Verband das Projekt?

Jan Kurth: Die Motivation für die Initiative liegt darin, in einem interdisziplinären Austausch und in einer kollaborativen Arbeitsweise das digitale Know-how zu verbessern und gemeinsam zu lernen – unter dem Motto: „von der Branche für die Branche“.

Uns geht es um den engen Austausch mit allen Beteiligten zu den digitalen Anforderungen unserer Branche. Wir wollen selber dazu beitragen, Wissen zu den Themen in die Branche zu tragen und selbst konkrete Anforderungen und Fragen innerhalb dieser Plattform weiterzuentwickeln.

MM: Warum braucht die Branche eine solche Initiative?

Kurth: Die Möglichkeiten, die sich Branchenteilnehmern durch die Digitalisierung bieten, sind vielfältig! Doch oft stellen sich aus praxisnaher Sicht Fragen wie „Was steckt eigentlich dahinter?“, „Macht das für uns Sinn und wie groß ist der Nutzen?“ und schließlich „Was muss man tun und wie sehen die damit verbundenen Investitionen aus?“. Das Resultat ist, dass die immensen Potenziale der Digitalisierung bei vielen Unternehmern der Möbelbranche nicht ausgeschöpft werden.

Moebel Digit@I soll hier Abhilfe schaffen und zentraler Anlaufpunkt werden, um Unternehmen bei der Evaluation, Konzeption und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie zu begleiten.

MM: Wie finanziert sich das Projekt und wer sind die Zielgruppen?

Kurth: Die Initiative wird aktuell ausschließlich durch die Initiatoren finanziert. Es wird bewusst auf jegliche Werbeeinnahmen verzichtet, um den nichtkommerziellen Charakter der Seite zu gewährleisten.

Die neue Branchenplattform bietet Profis genauso wie Neulingen praxisnahe Informationen zu digital gestützten Prozessen in der Branche. Zu den unterschiedlichen Themenbereichen werden ebenfalls Leistungspakete vorgestellt, die in Kombination mit öffentlichen Förderprogrammen die Entwicklung, Umsetzung und den Ausbau der Digitalstrategie von Unternehmen konkret und praxisnah vorantreiben sollen.

Moebel Digit@I geht dabei über die Funktionen einer reinen Wissens- und Informationsplattform hinaus. Wir wollen zusätzlich etwa über Best Practices den kollaborativen Austausch unter den Marktteilnehmern fördern und den Digitalisierungspfad in der Branche Richtung Schnellstraße weiterentwickeln.

MM: Welche Features hat die Seite?

Kurth: Zunächst einmal wird bei allen Beiträgen auf eine gut verständliche Sprache geachtet, da sich die Seite schwerpunktmäßig an nicht-technische Interessenten aus der Möbelbranche wendet. Dabei wird dies noch visuell durch praxisnahe Comics und Erklärungsvideos unterstützt. Neben Informationen findet man für unterschiedliche Zielgruppen ein Schulungsangebot im Rahmen einer durch die MöFa – die Fachschule des Möbelhandels – organisierten Akademie.

Hier werden sowohl virtuelle als auch Vor-Ort-Seminare unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades angeboten. Unter der Auswahl „Förderung“ wird über aktuelle Fördermöglichkeiten zum Thema Digitalisierung informiert, Erläuterungen von Begriffen und Info-Material zu wichtigen Themen rund um die Digitali-

sierung findet man unter „Wissen“ und für Vertrauen in die vorgestellten Potenziale sollen Anwenderberichte unter „Best Practice“ sorgen.

MM: Welchen Nutzen stiftet dies?

Kurth: Die Digitalisierung bietet viele neue Ansätze für Wachstum und Effizienz, um neue Geschäfte voranzutreiben. Oft stehen kleine und mittelständische Unternehmen vor der Herausforderung, eigene und Fremdsysteme miteinander zu verknüpfen. Die Anbindung an Warenwirtschaftssysteme (WWS) oder auch die Digitalisierung von Geschäftsprozessen sind Themenbereiche, die in der Branche immer wieder Fragezeichen aufwerfen. Moebel Digit@I soll dabei Abhilfe schaffen und bei der Umsetzung einer ganzheitlichen Digitalisierungsstrategie helfen.


MM: Was ist für Sie persönlich noch die größte Digitalisierungshürde in der Einrichtungsbranche?

Kurth: Da die Unternehmen der Möbelbranche eher eine typisch mittelständische Struktur aufweisen und zudem die Besonderheiten des deutschen Marktes in den vergangenen Jahren Druck auf die Margen ausgeübt haben, ist die Mittelverwendung begrenzt. Deshalb stehen Investitionen in Digitalisierung oftmals nicht ganz oben auf der Liste.

MM: Was plant die Initiative noch?

Kurth: Neben der Wissensplattform Moebel Digit@I wird es Veranstaltungen und Seminare zu Themen wie Effizienz in Prozessen, FXM (Big-Data-Analyse und KI), Shared Delivery, DCC Digital Index und CrossDocking geben. Der Kalender steht allen Interessierten auf der Homepage zur Verfügung.

MM: Was versprechen Sie sich persönlich von der Initiative?

Kurth: Einen stärkeren Fokus auf das Thema und eine breitere und schnellere Wissensvermittlung. 

Dirk Scharmer, BVDM:

„Ziel ist die Intensivierung der digitalen Integration unter flächendeckender Nutzung von Standards entlang aller Wertschöpfungsstufen der Branche.“



Jörg Glaser, Mittelstandsverbund:

„Es geht um die gezielte Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des kooperierenden Mittelstands der Branche Einrichten & Wohnen – von der Industrie über den Handel bis zum Endkunden.“



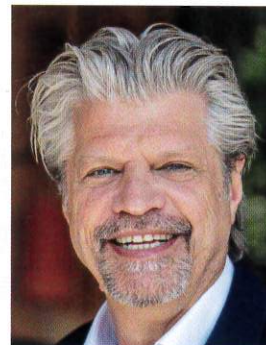
Dr. Olaf Plümer, DCC:

„Moebel Digit@I ist das Angebot einer unabhängigen Wissensplattform gemeinsam geschaffen aus der Branche für die Branche durch Handel, Industrie, Verbundgruppen und IT-Profis.“



Klaus Bröhl, IWO furn:

„Praxiserfahrung aus der Branche gepaart mit dem Know-how von Experten, gebündelt auf einer Plattform, liefert Anwendern wichtige Grundlagen bei der Digitalisierung.“



Jan Kurth, VDM:

„Die neue Plattform bietet eine praxisnahe und für alle – vom Einsteiger bis zum Vollprofi – verständliche Unterstützung bei branchenrelevanten Digitalisierungs-Themen.“

